

Pränumeration: Für Arab sammt Zusendung...

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag...

Arader Zeitung.

Inserate: Die fünfpaltige Peltzeile über deren...

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß von Dienstag den 18. d. M. angefangen die „Arader Zeitung“ mit Ausnahme jener nach Sonntag und Feiertagen folgenden Tage täglich erscheinen wird.

Inserate bitten wir bis längstens Mittags 12 Uhr im Expeditionsbureau d. Bl. (S. Goldscheiders Buchhandlung) abzugeben, wenn anders die Veröffentlichung den folgenden Tag erfolgen soll.

Arad den 15. September 1860.

Redaction und Verlag der „Arader Zeitung.“

Politische Rundschau.

Die Wiener Depeschen der „Times“. — Eine officiële Stimme über die Bewegung in Italien. — Eine Rede des Herrn v. Thouvenel. — Die Situation in Neapel. — Auflösung der neapolitanischen Armee. — Garibaldi-Orden und sonstige Gesandtschaften aus Italien. — Eine Proclamation Victor Emanuels. — Eine Nachricht des „Nord.“

Nach einer Wiener Depesche der Times, die wir in unserer letzten Nummer mitgeteilt haben, ist an der Ausöhnung zwischen Oesterreich und Rußland, und demzufolge an der Reise des Kaisers von Oesterreich nach Warschau, nicht mehr zu zweifeln. Wenn, wie die Timesnachricht versichert, in Warschau Maßregeln ergriffen werden sollen, um dem gegenwärtigen nicht mehr erträglichen Zustande der Dinge ein Ende zu machen, so steht ein gänzlicher Umschwung in der Stellung der Großmächte bevor, welcher die Politik Oesterreichs nach Außen wie nach Innen und die bisherige Stellung des napoleonischen Kaiserreichs wesentlich alterieren wird. Es wird übrigens von dem größten Interesse sein, die Bedingungen dieser hochwichtigen Wendung kennen zu lernen, sowie die Schachzüge zu beobachten, mittelst welcher die Tuilerien-Politik den stattfindenden Umschwung zu neutralisieren versuchen wird.

Ein anderes Wiener Telegramm der englischen Blätter spricht von einem Rundschreiben des Grafen Rechberg an die Gesandten Oesterreichs im Auslande, worin dieselben beauftragt werden, die Gerichte, als ob Oesterreich auf eine gegen Frankreich gerichtete Coalition hinarbeite, für falsch zu erklären. Oesterreich, bemerkt der Minister, erstrebe nichts weiter, als durch eine persönliche Politik aus seiner Isolirung herauszutreten, selbe fortwährend in freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich und beabsichtige keine Coalition.

Verchiedenen deutschen Blättern wird aus den bundestäglichen Kreisen in gleichlautender Fassung berichtet, daß eine Allianz zwischen Belgien und den Niederlanden entweder bereits abgeschlossen oder doch dem Abschlusse nahe sei. Diefelbe wäre, wie nicht anders möglich, rein defensiver Natur, und weisen die Anfänge der darauf bezüglichen formellen Unterhandlungen auf Ostende zurück.

Das preussische Wochenblatt enthält einen Artikel über die „italienische Bewegung“, der auf die Gefahren aufmerksam macht, welche aus der Eroberung Siciliens durch Garibaldi entstehen müßten. „Das Prinzip der Nicht-Intervention bricht zusammen, sobald die italienische Bewegung die Grenzen des Kirchenstaates überschreitet — werden wir verhindern können, daß es nicht in eine allseitige bewaffnete Mitwirkung Frankreichs bei Regelung der italienischen Angelegenheiten umschlägt?“ Das offiziële Organ macht ferner auf die Lage aufmerksam, in welche nach Wegnahme Veneziens Tirol versetzt sein würde. „Ein Stück deutschen Bodens würde dann, auf drei Seiten von einem fremden Staat eingefaßt, wie eine schmale Landzunge in dies fremde Gebiet hineinragen und nur ein absterbendes Glied des deutschen Staatskörpers sein.“ Die Abhandlung schließt mit den Worten: „Es wird also denjenigen, die der italienischen Bewegung einen ungeschmälerten Sieg wünschen, und die dem Wiener Cabinet anrathen, Venedig freiwillig zu opfern, die Nothwendigkeit nahe treten, zu prüfen, ob sie der italienischen Nation ein Stück Deutschlands als Morgengabe darzubringen geneigt sind. Sollen sie finden, daß die Generosität Deutschlands zu Gunsten einer fremden Nation nicht bis zur Selbstverstümmelung gehen dürfe, so würden sie — dünkt uns — weise handeln, den Enthusiasmus, mit dem sie die Fortschritte der italienischen Bewegung begrüßen, bei Zeiten zu mäßigen und nicht durch ihn in dem jungen Nachbarstaat den Irrthum zu nähren, daß seine Uebergänge auf deutsches Gebiet auch in Deutschland selbst Entschuldigung, vielleicht gar kosmopolitische Selbstlosigkeit finden werden. Wir unsererseits, die wir weder um der italienischen, noch um der slavischen oder irgend einer anderen fremden Einheit willen unser Vaterland der Gefahr neuer Einbußen ausgelegt sehen wollen; wir, die wir es für das erste Gebot nationaler Ehre in unserm vielberaubten Vaterlande halten, wenigstens das mit Festigkeit zu behaupten, was wir besitzen; wir haben neugierig, uns den Gang der italienischen Bewegung nach ihren offen ausgesprochenen Zielpunkten auch bis an ihre letzten principielle und natürlichen Konsequenzen kaltblütig vergegenwärtigen zu müssen, und uns nicht durch treuherziges Vertrauen und gutmüthige Hoffnungen über die Thatsache täuschen zu dürfen, daß, je vollständiger der Sieg dieser Bewegung ist, desto entschiedener ihre Spitze unter dem Zwang der Umstände zunächst

gegen Deutschland sich kehren muß. Und deshalb sind wir nicht in der Lage, mit ungetrübtem Behagen den Fortgang der verhängnisvollen Ereignisse zu betrachten, die in Süd-Italien ihren Anfang genommen haben und auf deutschem Boden ihren Abschluß suchen.“

Im Generalrathe des Maas-Departements hat der französische Minister des Auswärtigen, Herr Thouvenel, zur Eröffnung der Session eine Rede gehalten, die, bisher nicht in die Öffentlichkeit gedrungen, jetzt ihrem Inhalte nach vom „Nord“ kurz analysirt wird. Danach hätte der Minister von der großartigen und mächtigen Nationaleinheit des französischen Volkes gesprochen, welche Bretonner, Provenzalen, Burgunder, Lothringer, Elssasser, Picarden umfasse, daß alle sich eben nur als Franzosen fühlen, als Kinder eines Vaterlandes. „Diese Einheit“, hätte er gesagt, ist unsere Hauptstärke, unser kostbarster Vorzug und viel mehr werth, als alle Gebietsvergrößerungen, auf welche zu denken man uns anlangt. Diese Einheit betrachten wir als die beste Bürgschaft unserer Unabhängigkeit, und Europa seinerseits sollte sie als das beste Pfand unserer und seiner Ruhe betrachten. Würde nicht jede Annexion wider den Willen der einer Nachbarnation angehörigen Bevölkerung zur Folge haben, daß diese bewundernswürdige Einheit geschwächt würde und mit den fremden Elementen einen Keim der Spaltung empfangt? Gewiß, und wir wissen wohl, daß dieser Schade bei Weitem nicht durch den materiellen Vortheil irgend welcher Annexion aufgewogen werden kann. Man sagt, Frankreich habe eine Passion auf natürliche Grenzen. Das ist ein Irrthum. Frankreich hat das Einheitsgefühl, das ist mehr werth.“

In einem die Situation in Neapel besprechenden Artikel der „St. Deutschen Post“ wird der gegenwärtige Zustand in Italien in so trefflicher wie prägnanter Weise charakterisirt, daß wir nicht umhin können die Auslassungen dieses gediegenen publizistischen Organs auch unserem Leserkreis mitzutheilen.

„In Neapel — so heißt es in dem bezogenen Aufsatz — muß der legitime König auf fremden Schiffen abreisen, weil die Fahrzeuge seines eigenen Landes ihm den Dienst verweigern. Der König geht still und geräuschlos, wie ein Blatt, das vom Baume fällt; keine directe Gewalt treibt ihn fort, das Volk hat sich nicht gegen ihn erhoben, und doch ist kein Halt für ihn. Und an des Königs Stelle tritt ein Anderer ein. Garibaldi kommt ohne Begleitung, ohne äußere Gewalt und nimmt die Regierung in Beschlag. Das ist keine Eroberung, die mit der Schärfe des Schwertes stattgefunden. Die alten Normannen haben Sizilien und Neapel erkaufte; der Bannerträger der italienischen Revolution pflanzt seine Fahne ohne Kampf auf fremdem Boden auf und Alles fügt sich, ohne große Leidenschaft für und dagegen, ohne Bürgerkrieg, ohne Treue für den König, der abzieht, ohne Begeisterung für den König, der an seiner Stelle proklamiert wird. So wunderbar und unerhört das Drama ist, das vor unseren Augen vorgeht, das italienische Volk ist nicht der Held desselben, seine Eigenschaften, sein Auftreten ist es nicht, was Interesse erregt; Garibaldi, Louis Napoleon, Victor Emanuel, Cavour, das sind die Helden und Intriganten des italienischen Dramas, Aller Augen sind auf sie gerichtet. Das italienische Volk, gleichviel ob Sizilianer, Neapolitaner, Toskaner oder Romagnolen, steht wie der Chor, der bald in den Hintergrund, bald in den Vordergrund geschoben wird, den die Regisseure gruppiren, in dessen Namen einige Acteure sprechen und singen, der aber selbst keine Initiative und keinen Character zeigt. Man vergleiche damit das französische Volk in der ersten Revolution und in der Revolution von 1830; man vergleiche damit die Spanier, die Polen in den bekannten Schilderhebungen. Welche Leidenschaft in den Massen, welche Energie in der Gesamtheit. Nicht ein Name, zwanzig, hundert traten sogleich in den Vordergrund.“

Das waren Revolutionen, die von Unten aufsteigen wie der Ausbruch eines Vulkans. Die italienische Revolution ist ein Erzeugniß, das von Oben her gemacht wird, mit einem Raffinement, mit einer Raffinesse ohne Gleichen; sie gelingt — aber nicht in Folge der inneren Kraft des Volkes, sondern in Folge der Erschlaffung desselben, in Folge des Marasmus, welchen eine bornirte Politik dort um sich greifen ließ, in Folge der Einschüferung und Entnerung des öffentlichen Geistes, die man so weise und glücklich in ein ursprünglich edles und kräftiges Volk hineingeregelt und die man als Grundpfeiler der Ruhe betrachtet hat.

Nun erntet diese traurige Erziehung, diese kurzzeitige Politik ihre Frucht. Dem mundtoten Gehorham ist die feige Untreue gefolgt. Die Völker, die man nicht gewöhnt hat, in ihrer Würde sich zu fühlen, zeigen sich würdelos im Momente der Prüfung. Sie jubeln dem ersten Besten zu, der sich der Herrschaft über sie bemächtigt. Die Ereignisse in Neapel sind für die Philosophie der Geschichte ein Beispiel so drastischer Natur, wie kaum ein zweites.

Doch Neapel ist beinahe schon — veraltet; es tritt in der öffentlichen Aufmerksamkeit zurück vor dem neuen Akt des italienischen Dramas, der so eben begonnen hat. Die Piemontesen sind in das bisher noch nicht angegriffene Gebiet des Kirchenstaates eingerückt — „im Namen der Ordnung und der Moral“ (!), wie die Proclamation des Königs-Chrenmannes lautet.

Der Einmarsch der Piemontesen in den Kirchenstaat ist ein Ereigniß ganz anderer Natur als der Einzug Garibaldis in Neapel. Den Piemontesen werden die Kastanien nicht gebraten vom Baume fallen. Wir haben einen Kampf zu erwarten; denn die Truppenmacht, über welche Lamuriciere gebietet, ist eine bedeutende, und es ist kein gewöhnliches Söldnerheer, sondern es ist ein Heer, dessen Führer sich der Aufgabe bewußt sind, der sie sich unterzogen haben.

Briefliche Nachrichten aus dem Neapolitanischen schildern die Auflösung der Armee in einzelnen oft haarsträubenden Zügen. So erzählt der Times-Correspondent die bereits telegraphisch gemeldete Ermordung des Generals Briganti durch seine eigenen Leute in folgender Weise: „Wir kamen nach Mileto. Auch hier hatte die neapolitanische Horde gewüthet. Die Angst, die sie den Bewohnern einzufloßen gewußt, war so groß, daß von 3000 Seelen nur 40 im Orte geblieben waren. Und sie hatten guten Grund. Die schrecklichste Tragödie war unter ihren Augen vorgegangen. Am Mittag vorher, am Sonnabend den 25., befand sich das 15. Linien-Regiment — von jener Bri-

ganti-Brigade, die so niederträchtig aus Piale und Campo davongelaufen war — in offener Meuterei und kämpfte mit den Offizieren auf dem Marktplatz. General Briganti traf gegen 12 Uhr in Mileto ein, ohne Uniform, nur von einem Reitknecht begleitet und ritt von Palmi kommend, über den Marktplatz, um seinen einsamen Weg nach Monteleone fortzusetzen. Er war schon ein Stück fort und den Soldaten, die ihn, wie es scheint, zu spät erkannt hatten, aus dem Gesichte, als er, wahrscheinlich um sein ermüdetes Pferd gegen ein frisches zu vertauschen, umkehrte und über den Marktplatz nach dem Posthause zu ritt. Da begann der bewaffnete Haufe ein Gemurmel gegen den „Verräther“, der sie zu drei Karlini den Kopf verkauft“ auszustoßen und während eines wilden „Viva il Re!“ legten zwei seiner Soldaten aller Ruhe geladen hatten, auf ihn an und erschossen ihn. Das mit ihm zusammenbrach. Der General versuchte sich zu erheben, aber nicht weniger als 50 Schüsse wurden auf ihn abgefeuert, und damit nicht zufrieden stürzten die Kannibalen auf ihn los und rissen ihn mit ihren Bajonetten in Stücke. Der Leichnam wurde, als sich die Wuth gestillt hatte, in die Kirche gebracht, aber es währte nicht lange und sie stürzten sich aufs Neue auf ihr Opfer, rissen ihm Bart und Haar aus, stießen ihm Fäusthüchen in die Augen und bissen dem Todten die Ohren mit ihren Zähnen ab. Der eigentliche Grund dieser Gräueltthat ist nicht recht klar, vielleicht wollten sie sich den Schrecken zu nuge machen und die Stadt plündern. Der General soll vorher gewarnt worden sein; es ist übrigens bemerkenswerth, daß viele der Offiziere, die noch faktisch im Besitze des Commandos gewesen, passive Zuschauer abgaben. Die Soldaten machten sich darauf über die Zigarren- und Weinsäcken der Stadt her; erhoben dann ein wildes Geschrei; „Nach Hause, nach Hause!“ und rannten heim. Sie beklagten sich, von Briganti oft drei Tage hintereinander ohne Rationen gelassen worden zu sein.“

Aus Mailand, 6. d., wird der „Dest. J.“ geschrieben: „Heute ist ein Aufruf zur Stifting eines Garibaldi-Ordens veröffentlicht worden, dessen Zweck sei Verherrlichung des Nationalhelden, namentlich in späteren Zeiten, wenn der energische Mann den Einflüssen des Alters ic. nicht mehr widerstehen und der Heros vom Altare steigen wird, um dem gebrechlichen Menschen Platz zu machen. Jeder, weiß Standes und Geschlechtes er sei, der sich um die Sache Italiens verdient gemacht, soll Anspruch darauf haben, und der 30. September als Stiftingstag angenommen werden. Die ganze Sache hat viel republikanischen Anstrich. So kommt unter anderem in dem Proclame folgender Passus vor: Die Völker Italiens sollen über die Stifting dieses Ordens abstimmen. Die Könige haben lange genug die Thron gestiftet, es sei nun die Zeit für die Völker gekommen. Jeder der Stifter hat einen Eid zu leisten, dessen Inhalt uns vorliegt, und der ist, daß jeder sich verpflichtet, der Sache Italiens unverbrüchlich treu zu dienen. Der Sitz des Ordensvorstandes solle in Mailand sein, zur Erinnerung an die Zeiten des lombardischen Städtebundes, wo Mailand so energisch die Rechte des Volkes vertrat.“

Es ist das Gerücht verbreitet, daß die Vorhut des Freiwilligenregiments des Generals Roselli unter dem Befehle eines gewissen Maffi bereits in die Marken eingedrungen sei. Roselli commandirte im Jahre 1849 die römischen Streitkräfte unter dem Triumvirate Mazzinis. Garibaldi war damals sein Untercommandirer. Maffi war Secretär des Prinzen Canino, in der Zeit als dieser den Vorsitz in der römischen Constituante führte.

Aus Neapel meldet die Patrie: „Der König ist nach Gaeta abgereist. Man glaubt, er werde einen Protest in die Hände des diplomatischen Corps niederlegen, dann nach dem Vorbilde der Herzogin von Parma die Truppen ihres Eides entbinden und sich auf einem spanischen Kriegsschiffe nach Triest einschiffen. Man glaubt, er werde nach Baiern gehen. Die Mitglieder des Anzionisten-Comités, sowie die Chefs der Nationalgarde, haben am 7. d. M. persönlich in Salerno mit Garibaldi sich über die Art und Weise und das Ceremoniel seines Einzuges in Neapel verständigt. Derselbe soll am 8. oder 9. d. M. erfolgen. Garibaldi hat in einem Tagesbefehle vom 7. den Truppen angekündigt, er werde nach einigen Ruhetagen sein Werk fortsetzen und den Krieg verfolgen.“

Wie eine Turiner Depesche meldet hat Victor Emanuel die Deputation aus Umbrien und den Marken empfangen, das Protectorat angenommen und das Einrücken der piemontesischen Truppen in diese Provinzen durch folgende Proclamation angeordnet:

Soldaten! Ihr rückt in Umbrien und den Marken ein, um die bürgerliche Ordnung in trübseligen Städten wieder herzustellen, den Völkern die Freiheit zu geben, den eigenen Wünschen Ausdruck zu leihen. Ihr habt nicht eine mächtige Armee zu bekämpfen, sondern unglückliche Provinzen Italiens von fremden Abenteurern zu befreien. Ihr werdet nicht unlautere Thaten rächen, Ihr werdet vielmehr verhindern, daß der Haß gegen die Unterdrücker zum Ausbruche kommt.

Im Frieden mit allen Großmächten, entfernt von jeder Provocation, beabsichtige ich in Centralitalien die Ursache fortwährender Verwirrung und Uneinigkeit zu beseitigen.

Ich will den Sitz des Oberhauptes der Kirche achten, dem ich stets, im Einvernehmen mit den allirten Mächten, alle Garantien der Unabhängigkeit und Sicherheit zu geben bereit bin, welche seine mit Blindheit geschlagenen Räte vergebens von einem Fanatismus hofften, indem sie gegen meine Autorität und gegen die Freiheit Italiens sich verschworen.

Man klagt mich des Ehrgeizes an. Ja, ich besitze den Ehrgeiz, die Principien der Ordnung und Moral in Italien wieder aufzurichten und Europa vor der beständigen Gefahr der Revolution und des Krieges zu bewahren.

Der Nord, will von einem Arrangement in drei Punkten wissen, welches in neuester Zeit zwischen England, Oesterreich und Preußen vereinbart worden und welches den Zweck hätte, jede fernere bewaffnete Intervention Frankreichs, sei es in Italien, sei es anderswo, zu hindern. Folgendes wären nach dem Nord, der sich für die Richtigkeit seiner Angaben verbürgt, die drei vereinbarten Punkte: Die drei Mächte verpflichten sich:

1. jeder militärischen Intervention Frankreichs in Italien, unter welchem Vorwande immer sie unternommen werde, sich zu widersetzen;

der „Szózat“, welcher von dem männlichen Auditorium stehend angehört wurde, brachte wieder einen wahrhaft bewältigenden Eindruck hervor und mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. — Möge der nun bereits von uns geschiedene Künstler, welcher uns zwei gemäße Abende verschaffte, auf all seinen Wegen jene Anerkennung und Theilnahme finden, wie sie sein künstlerisches Streben und seine hervorragenden Leistungen so wohl verdienen. —

* Aus Szegedin, wo am 7. d. bekanntlich die Gefangennahme des Redacteurs des „Szeg. Hiradó“ stattgefunden, schreibt man dem „Wand.“ unterm 9. d.:

Der Redacteur wurde mittelst Eskorte nach Ofen abgeführt, während in seiner Wohnung eine mehrstündige Hausuntersuchung stattfand. Die Ursache dieser Maßregeln ist wohl in ihren Einzelheiten unbekannt, jedoch unzweifelhaft eine politische. — Gestern Abends durchzog wieder eine bedeutende Menschenmasse, größtentheils junge Leute aus der unteren Schicht der Bevölkerung, mehrere Gassen, unter Gesang und außer der Nationalhymne verschiedene derbe Lieder absingend. Vor dem Stadthause wurde für eine kurze Zeit Halt gemacht und der Zug bewegte sich zur Wohnung des Komitatsvorstandes, doch da dieser sogleich persönlich erschien und die Versammelten auseinander zu geben ermahnte, und auch eine starke Gendarmenpatrouille eintraf, zerstreute sich die Menge für diesen Abend gänzlich. Doch wurden mehrere Personen verhaftet. Heute Morgens erschien eine vom Komitatsvorstande unterzeichnete Kundmachung, deren Wortlaut ich in deutscher Uebersetzung wiedergebe: „An die Szegediner Jugend! Ich spreche meinen Dank aus für jenes Zeichen des Vertrauens, mit dem sich einige Jünglinge gestern an mich wendeten. Vertrauen fordert wieder Vertrauen: mit Vertrauen wende ich mich daher an die Szegediner Jugend und fordere sie auf, daß sie Alles meiden möge, wodurch die Ruhe gestört und die Gemüther beunruhigt würden. Das Durchziehen der Gassen unter Gesang beunruhigt die Gemüther; denn leider wurden in den letzten Tagen auch solche Lieder gehört, deren Geist auch von dem größten Theile der Szegediner Jugend nicht gut geheißen wird. Ich war bis zur letzten Zeit stets darauf, wie Strenge gebraucht haben zu müssen. Ich fordere nun die Szegediner Jugend auf, durch ihr Betragen und Beispiel dahin zu wirken, daß ich dem Wunsche meines Herzens gemäß auch ferner mit Schonung vorgehen könne, ohne meine Pflichten zu verletzen. Mein persönlichster Wunsch ist der, daß die Bewohner Szegedins mein Andenken segnen mögen, wenn ich einst ihre Stadt verlasse, für deren Wohlergehen ich Gottes Hilfe ersehe. Gott segne die Stadt Szegedin! Gott leite die Jünglinge Szegedins!“ — Szegedin, am 6. September 1860. — 3 o m b a r t m. p. f. f. Vorstand des Szegediner Comitates.“

* Der kürzlich als Gefangener nach Pest gebrachte Redacteur des „Szegedi hiradó“, Herr Kempelen György, wurde einem Vernehmen des „Blggh.“ zufolge nach Josephstadt in Böhmen abgeführt.

* Baron Josef Cötöös, — berichtet man aus Siebenbürgen — der zum Zwecke einer großen literarischen Arbeit Siebenbürgen bereist, wird allenthalben gefeiert, so daß die bescheidene Reife des Schriftstellers und Gelehrten sich in einen Triumphzug umgewandelt hat. Am beachtenswertheften bei der Sache ist, daß die Sachsen sich ebenso wie Magyaren und Rumänen drängen, dem berühmten Reisenden ihre Huldigungen darzubringen. Aus einer Ortsschaft war ihm der angesehenere Theil der Bevölkerung zu Wagen entgegengeeilt, in dem vordersten Wagen sah man einen Magyaren, einen Sachsen und einen Walachen sich umschlingend haltend zum Zeichen der Verbrüderung welche zwischen den drei Nationalitäten stattgefunden.

* Aus Njiregháza vom 8. d. wird dem „Vaterl.“ geschrieben: „Unsere hier gewöhnlich so stille Stadt war gestern der Schauplatz einer höchst bedauerlichen Ruhestörung. Ohne daß ich im Stande wäre, Ihnen den Grund des Zusammenstoßes anzugeben, kam es nämlich am Abende auf offener Straße zu einem blutigen Conflict zwischen Civil und Militär. Auf beiden Seiten hat es nicht an blutigen Köpfen gefehlt und ernstliche Verwundungen sind vorgefallen. Der Cramall konnte indessen nicht anders beiseite gerückt werden, als durch das Einschreiten der bewaffneten Macht, welche die Soldaten zwang, sich in ihre Kasernen zu begeben und die Tumultuanten nöthigte, sich in ihre Wohnungen zurückzuziehen.“

* Am 16. d. M. wird die feierliche Einweihung der Katalvária in Udvard vor sich gehen, und zwar wird, wie wir dem vorliegenden Festprogramm entnehmen, der Kardinal als persönlich den heiligen Act vollziehen. Se. Eminenz wird am 16. Morgens seinen feierlichen Einzug halten unter Kanonendonner und Glockengeläute. Nach vollzogener Einweihung Nachmittags wird der Fürsprimas dem Volke den Segen ertheilen. Die gastliche Pfarre von Udvard bewirthe die Theilnehmer des Festes zu drei verschiedenen Mahlzeiten.

* Folgenden schrecklichen Vorfall berichtet man dem „Wdr.“ aus Kásmark: Nach einer Jagd, die in der Nähe von Kásmark am 1. September abgehalten wurde, kamen mit anderen Gefährten zwei Freunde, der Bürger E. und der Gerichtsadjunkt G. in einer Weinschenke zusammen. Letzterer machte sich mit den an die Wand gelehnten Gewehre des Bürgers zu schaffen, davon ihn dieser mit der Bemerkung: „Willst Du Dich erschließen?“ abhalten wollte. Auf die Antwort: „Schieß Du auf mich!“ erwiderte der Bürger: „Wiederhole dies vor Zeugen!“ und als es geschah, legte er auf den Freund an, den er auch sofort todt niederstreckte. Nach dieser That, deren Motiv nicht aufgeklärt ist, lieferte er sich der Behörde aus.

* Im Bahnhofe zu Preßburg wurde am 4. September Abends während der Wartezeit des Wien-Pester Zugs aus einem Waggon 1. Klasse dem Freiherrn Labislaus v. Nopcsa ein Reisefackel größerer Gattung mit Feinwandüberzuge, unten vieredig, oben mit Teppichstoff, von einem unbekanntem Thäter entwendet. In dem Sacke befanden sich 5 Banknoten à 100 fl.; 3 Wechselaccepte ddo. 27. und 29. August pr. 16,000, 10,000 und 9800 fl. in drei Monaten fällig; verschiedene eingelöste Wechsel und andere Wertpapiere im Betrage von 260,000 fl.; verschiedene auf Realitäten sich beziehende Dokumente; 120 alte Goldstücke; eine orientalische Nadel im Werthe von 1000 fl.; 2 goldene Dosen, eine größere, die andere kleiner; ein Etui mit mehreren kostbaren antiken Ringen; ein Familieniegel mit dem Wappen (2 getheilte von Greifen gehaltene Schilde, in deren jedem ein Greif mit einem ungarischen Schwerte und unter welchem ein Kreuz mit dem Wahlsprüche pro rege et patria.) Dem Zustandebringer wird eine Belohnung von 2000 fl. zugesichert.

* Der Gemeinderath der Stadt Pest hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, auch von den untergeordneten Aemtern nur solche Zuschriften und Berichte anzunehmen, die in ungarischer Sprache abgefaßt sind, ferner mit den dem Gemeinderath coordinirten Landesbehörden in ungarischer Sprache zu correspondiren, mit fremden Behörden jedoch in der Sprache, in welcher an die Communalverwaltung geschrieben wird.

* Se. Excellenz der verdienstvolle serbische Patriarch Kajačić — schreibt „Pesti Hiradó“ — tritt, wie wir hören, durch die besondere Gnade des Landesfürsten auf einem Kriegsdampfer die Heimreise an. In Folge dieses Umstandes wird Se. Erz. wahrscheinlich nicht jener Ehrenbezeugungen theilhaftig werden können, die ihm seine zahlreichen Pester Verehrer aus Anlaß dieser Heimreise zugesagt hatten.

* Ein Schwindelprozeß erster Größe ist im Zuge und sind von Seite des Wiener Landesgerichtes die bezüglichen Nachforschungen eingeleitet worden. Da die Schwindelbelegen jedoch überreichlich sind, so dürfte es mit der gerichtlichen Verhandlung

noch Zeit haben. Der Betrogene ist ein Wiener Rauchwaarenhändler, Heinrich R., und das Schwindel-Institut nennt sich John Brotters und Comp. in London, welches im März d. J. in der „Wiener Zeitung“ folgendes „Geldangebot“ ankündigte: „Capitalien für den Continent werden in jeder Höhe für soliden Zins abgegeben, sowie gute Wechsel discontirt. Auch können wir noch einige Agenturen für den Export passend übernehmen. Briefe werden portofrei entgegengenommen.“ Heinrich R. ließ sich nun mit genannter Firma in Verfehr ein und wurde so um den Betrag von 17,173 fl. C.M. beschwindelt, indem ihm gegen die eingeschickten Summen und Pelzwaaren uneinbringbare Accepte retournirt wurden. Die Träger der Firma werden nach den bisherigen Recherchen als vermögenslose Schwindler bezeichnet, und es liegt ein Schreiben John Brotters vor, worin derselbe den Betrag förmlich eingesteht und als dessen Urheber den angeblich aus London flüchtig gewordenen Louis Löwenthal bezeichnet.

* Es wird der „Presse“ berichtet, daß nicht bloß gegen Herrn Director Richter, sondern auch gegen den in den großen Unterschleif-Prozeß mitverwickelten Oshenhändler aus Agram, Herrn Priester, die Untersuchung abgeschlossen ist. Der Präsident des Landesgerichtes hat nun nach S. 192 der Strafprozeß-Ordnung, welcher vorschreibt, daß nach geschlossener Untersuchung ein Referent zu bezeichnen sei, „welcher die Acten zu prüfen, daraus, wenn er es nötig findet, einen kurzen Auszug zu verfassen und denselben sammt den Acten dem Staatsanwalt mitzuthemen hat.“ die Landesgerichtsräthe Herrn Hiesinger und Hofler, welche die Untersuchung gegen die beiden Angeklagten leiteten, zu Referenten bestellt. Es ist somit der Prozeß in dem Stadium angelangt, wo von dem Gerichtshofe auf Grund der Anträge des Referenten und des Staatsanwaltes ein förmlicher Anklage- oder Ablassungsbeschluß gefaßt werden muß. Dieser Act wird in den nächsten Tagen vor sich gehen. Es ist jedoch auch möglich, daß der Gerichtshof die Untersuchung nicht für vollständig erkennt, und sonach beschließt, daß noch weitere Erhebungen oder Ergänzungen der Untersuchung stattzufinden haben.

* Die österr. Nationalbank hat beschlossen, die Einlösung der auf Conventions-Münze lautenden Banknoten derart zu verlängern, daß diese Noten ohne Unterschied der Kategorie bei sämtlichen Bankstellen in den Kronländern und bei den Banknoten-Subverwechslungs-Kassen von Parteien noch bis 31. December 1860 und von landesfürstlichen Kassen bis 28. Febr. 1861, bei den Bankstellen in Wien aber bis 31. März 1861 im Wege der Zahlung oder Verwechslung vorgenommen werden können.

* Am den freiwilligen Eintritt zu der 3. Jägertruppe zu fördern, wurde mit kaiserlicher Entscheidung vom 3. d. M. angeordnet, daß von den Jägerbataillonen je ein Offizier mit der entsprechenden Mannschaft in den zuständigen Ergänzungsbereich, von den im Stande schwächsten Bataillonen aber nach Wien zur Assentierung beordert werde. Für die freiwillig in die Jägertruppe Eintretenden wurde das Handgeld auf 10, für ausgediente Soldaten auf 20 fl. erhöht, und letzteren überdies das Engagement auf vier Jahre gestattet. Dieses Engagement wird allen jenen ehemaligen Soldaten gewährt, welche ihre frühere Dienstverpflichtung entweder ganz oder doch sechs Jahre darauf erfüllt haben; allen anderen, sowie jenen, welche früher im Militär nicht gebient haben, wird das mindere Handgeld auf die gesetzliche Dienstpflicht bewilligt; jenen aber, welche sich über eine längere als sechsjährige Militär-Dienstzeit ausweisen, diese Dienstzeit in die neue Verpflichtung eingerechnet. In Wien finden für die im Stande schwächsten Bataillone, u. z. das Kaiserjäger-Regiment, das 11., 15. und 21. Feldjäger-Bataillon diese freiwilligen Assentierungen für das Kaiserjäger-Regiment durch dessen 8. Bataillon in Weidling, für das 11. Feldjäger-Bataillon in der Mariahilfer Stiftskaserne, für das 15. Bataillon in der Alsterkaserne, für das 21. Bataillon in der Heumarktkaserne statt. Das 9. Feldjäger-Bataillon schlägt seinen Assentplatz in Graz auf. Wenn inzwischen ein Freiwilliger zu einem anderen als dem dem Landesbereich speziell zugewiesenen Bataillon einzutreten wünschte, so darf er deshalb nicht abgewiesen werden.

* Albert Sohn, der Präsident des Pariser israelitischen Wohlthätigkeits-Comites, geht im Auftrage des israelitischen Central-Consistoriums nach Damascus, um zu untersuchen, ob es wahr sei, daß auch Juden sich bei der Niedermezelung der Christen betheiliget haben.

* Wie die „Wjedemosti“ anzeigen, hat der Kaiser Alexander von Rußland auf das wiederholte Gesuch des Aeltes der westlichen Gouvernements und die Bitten des Aeltes von Kiew den Unterricht der polnischen Sprache auf den Gymnasien und Schulen des Gouvernements Kiew, Podolien und Wolhynien erlaubt. Die Lehrer werden aus der Staatskasse besoldet. Hiemit wäre eine der dringenden Beschwerden der Polen gehoben.

Neueste Nachrichten.

Wien, 14. September. In der heutigen Reichsraths-sitzung wurde die Lesung des Comiteberichts über das Budget des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Ueber Antrag des Grafen Kostitz wurde mit großer Majorität beschlossen, den Kaiser um Aufrechthaltung der geologischen Reichsanstalt zu bitten. Eine große Majorität beschloß die Auflösung der kleineren Landesregierungen bis zum Zusammentritt der Landesvertretungen zu sistiren, auch wurde der Wunsch ausgedrückt, daß während der Reichsrath tagt, über Gegenstände seiner Berathung nicht im Administrativwege selbstständig verfügt werde. Beim Justiz-Budget erklärte Graf Kadosdy, daß der Kaiser ihn ermächtigt habe, einen Entwurf auf Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit bei Handels- und Seegerichten auszuarbeiten. Bewährt sich die Einrichtung, so werde selbe im Zivilverfahren überhaupt adoptirt. Eine Aenderung des Strafprozeßes wurde als unbestritten notwendig erkannt; worin dieselbe bestehen werde, ist jedoch unbekannt. (P.-D. 3.)

Paris, 12. September. Der heutigen Patrie zufolge geht das siebente Linien-Regiment nach Rom und wird General Goyon das Commando über die Truppen in Rom wieder übernehmen. Es heißt Lamoriciere concentrirt seine Streitkräfte bei Ancona.

Paris, 13. September. Der heutige Moniteur meldet: Nachdem die Garnison von Rom verstärkt worden ist, kehrt General Goyon auf seinen Posten dahin zurück.

Paris, 13. September. Die „Patrie“ meldet: Der König von Neapel habe am 12. Gaeta auf einer spanischen Fregatte verlassen, um sich nach Sevilla zu begeben.

Lamoriciere hat 8000 Mann in Ancona concentrirt. 45,000 Piemontesen sollen die Linie von Ancona angreifen.

Herr v. Tallegrand, der französische Gesandte am sardinischen Hofe, kehrt nach Paris zurück. Während seiner Abwesenheit wird ein Geschäftsträger die Gesandtschaft führen.

Turin, 12. September. Die königliche Truppen haben Pesaro angegriffen und genommen. Zwölfhundert Soldaten der päpstlichen fremden Regimenter, welche sich in die Weste eingeschlossen hatten, wurden gefangen genommen.

Die Verluste des Cialdinischen Corps sind leicht. Monsignor Bella, welcher die Plünderung der Stadt angeordnet hatte (?), wurde nach Turin abgeführt. Die aus deutschen Truppen bestehende Besatzung von Orvieto hat den Insurgenten gegenüber capitulirt.

Turin, 13. September. Die „Opinione“ bringt aus Rimini vom 11. folgenden merkwürdigen Tagesbefehl Cialdinis an das vierte Corps: „Ich führe Euch gegen eine Räuberbande betrunkener Fremden,“ welche Goldbursch und Beuteger in unsere Länder zog. Kämpft, zerstreut unerbittlich jene „gekauften Mordhelfer“ und laßt sie durch Eure Hand den Zorn eines Volkes fühlen, daß seine Nationalität und Unabhängigkeit will. Soldaten! das ungerächte Perugia verlangt Rache, und es soll sie, wenn auch spät, haben.“

Bologna, 12. September Abends. (Ueber Turin.) Die von Fanti befehligten Truppen sind gestern in Città di Castello eingerückt, dieselben marschiren auf das Tiberthal zu. Das fünfte Corps zog gegen Fratta. Die Truppen Cialdinis sind gestern in Urbino eingerückt.

Mailand, 13. September. Die heutige „Perseveranza“ meldet aus Turin vom 12. d. M. Der Deputirte Quattiero wurde zum königl. Commissär für die Provinz Perugia bestimmt; Marchese Pepoli und Valerio erhalten gleiche Posten in den anderen päpstlichen Provinzen. Die Abgeordneten der Marken und Umbriens sind in ihre Heimat abgereist. Morgen wird ein Memorandum an die europäischen Mächte publicirt, welches die geschichtlichen und politischen Rechte (!) Piemonts auseinandersetzt, die es bestimmten, im päpstlichen Gebiete zu interveniren.

Saag, 12. September. Es verlautet, daß der König sich nach Warschau zum Fürsten-Congreß begibt. — Der Großfürst Michael wird mit seiner Familie hier erwartet. Derselbe wird sich von hier nach London begeben.

Handelsberichte.

A. H. Arab, den 15. September. Die Geschäftslage des hiesigen Places hat sich seit unserem letzten Berichte gar nicht geändert. Noch immer wie zu Anfang der Woche ist die Stimmung für sämtliche Getreidesorten, Gerste und Hafer ausgekommen, eine sehr matte und kommen nur äußerst wenig Schlüsse von Belang vor. Die geringste Nachfrage zeigt sich für Weizen und beschränkt sich fast der ganze Umsatz auf den notwendigsten Consum-Bedarf. Eine weit günstigere Meinung giebt sich für Gerste kund, die fast ausschließlich von Brauern gefaßt und mit 1 fl. 70 bis 1 fl. 73 kr. pr. Mezen bezahlt wird. Hafer fängt ebenfalls an einige Beliebtheit zu erlangen. Effective Waare bedingt 1 fl. 25 kr.

Sehr rührig war im Verlaufe der ganzen Woche das Weingeschäft. Mehrere ansehnliche Partien, besonders alter Gerbstweine wurden zu guten Preisen abgesetzt.

Treber-Durchzug 15 fl. Wie gewöhnlich alle Wochenmärkte der Herbstzeit, so war auch der letzte sehr stark befahren. Die stärkste Zufuhr war in Weizen der bei Beginn des Marktes 3 fl. 50 bis 4 fl. beanspruchte, während sich einige Stunden später ein Preisrückgang von 20 pr. Mezen zeigte. Gesuchte Artikel waren Gerste und Hafer. Korn wurde zu 2 fl. 10 kr. ausgetrieben.

Die Witterung ist in der Früh und Abends empfindlich kühl, während des Tages aber angenehm warm.



Weint ihr Freundinnen, o weinet!
Von zu frühem Tod besiegt,
Als ein Engel euch erscheint,
Irma, die im Grabe liegt.

Gleich dem Veilchen keusch und lieblich,
In der stillen Einsamkeit;
Aus dem Lande blau und friedlich
Lebt' sie hier voll Frömmigkeit.

Sie verließ die Erd' voll Mangel
Schwebend auf zum Sternennraum. —
Lebe wohl! du holder Engel!
Lebe wohl! du Frühlingstraum!

Himmlich wiest du uns umschweben!
Erdenkraut berührt dich nicht,
Du schwebst auf zum ew'gen Leben,
Schwebest auf zum ew'gen Licht. —

Von einer Freundin.

Temesvarer k. k. Lotto-Ziehung vom 15. September 1860

14 35 88 63 65

Lizitations-Kundmachung.

Die beständige... Die Lizitation wird am 27. September 1860... Die Lizitation wird am 27. September 1860...

Verzehrssteuer-Pachtverleigerung.

Die Verzehrssteuer... Die Verzehrssteuer wird am 27. September 1860... Die Verzehrssteuer wird am 27. September 1860...

israelitische Eltern.

Die israelitischen Eltern... Die israelitischen Eltern werden am 27. September 1860... Die israelitischen Eltern werden am 27. September 1860...

Zur diesjährigen Weinlese.

Je länger die Trauben... Die Trauben werden am 27. September 1860... Die Trauben werden am 27. September 1860...

Wermischtes.

Der Crinoline... Die Crinoline wird am 27. September 1860... Die Crinoline wird am 27. September 1860...

Course der Staatspapiere in Wien.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like 'Nationalbank', 'Österreichische Staatsanleihe', etc.

Die Besondere...

Die Besondere... Die Besondere wird am 27. September 1860... Die Besondere wird am 27. September 1860...

Zum Harmonica-Unterricht.

Zum Harmonica-Unterricht... Zum Harmonica-Unterricht wird am 27. September 1860... Zum Harmonica-Unterricht wird am 27. September 1860...

Föld bérbeadás.

Föld bérbeadás... Föld bérbeadás wird am 27. September 1860... Föld bérbeadás wird am 27. September 1860...

Felder-Verpachtung.

Felder-Verpachtung... Felder-Verpachtung wird am 27. September 1860... Felder-Verpachtung wird am 27. September 1860...

Ház-éladás.

Ház-éladás... Ház-éladás wird am 27. September 1860... Ház-éladás wird am 27. September 1860...

Abrechnung der Preise v. 14. Sept. 1860.

Table with columns for 'Namen der Verkaufsartikel', 'Mittel', and 'Wied.' listing various goods and their prices.

Concours.

Concours... Concours wird am 27. September 1860... Concours wird am 27. September 1860...

Hirdmények.

Hirdmények... Hirdmények wird am 27. September 1860... Hirdmények wird am 27. September 1860...

Vermiethungen.

Vermiethungen... Vermiethungen wird am 27. September 1860... Vermiethungen wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Arverési hirdetés.

Arverési hirdetés... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860... Arverési hirdetés wird am 27. September 1860...

Die erste ung. allg. Asseturanz-Gesellschaft

Lebens-Versicherung

hat ihre Thätigkeit auch im Zweige der bereits begonnen, und leistet sonach:

I. Versicherungen nach dem Ableben, durch zu bezahlende Capitalien oder Renten. (Programm I.)
 II. Versicherungen durch bei Lebzeiten des Versicherten zahlbare Aussteuer, aufgehobene Leibrenten (Pensionen) und unmittelbare Leibrenten. (Programm II.)

Anträge zu Versicherungen jedweder Art übernimmt die gefertigte Haupt-Agentenschaft, sowie auch sämtliche Agenten ihres Distriktes, und wird jede wünschenswerthe Auskunft bereitwilligst gratis erteilt.
 Programme sowohl als Declarationen werden im Bureau der Haupt-Agentenschaft ebenfalls gratis erteilt.
 Von der intelligenten Bevölkerung Arads und deren Umgebung, welche die Wohlthat der Lebensversicherung kennt und von der Billigkeit der Prämien, sowie von der Loyalität der von der vaterländischen Anstalt festgesetzten Bedingungen überzeugt sein wird, ist es zu erwarten, dass sie sich auch auf diesem Felde vertrauensvoll der heimischen Anstalt zuwenden wird.

Die Prämie für ein nach dem Tode des Versicherten zu zahlendes Capital von 100 Gulden beträgt (mit Antheil am Gewinne):

Im 25. Jahre	1 fl. 94 kr.	Im 45. Jahre	3 fl. 59 kr.
30. "	2 " 22 "	50. "	4 " 31 "
35. "	2 " 54 "	60. "	7 " "
40. "	2 " 99 "		

Das versicherte Capital wird den Bezugsberechtigten ausbezahlt, wann immer der Tod des Versicherten erfolgt, und stünde der Versicherte nach der ersten Prämienzahlung, so wird das Capital doch ohne Abzug und baar bezahlt. Außerdem nimmt der Versicherte, wenn die Police bereits 3 Jahre in Kraft bestand, auch an dem Gewinne der Gesellschaft Theil, welcher Gewinn entweder zur Verminderung der einzuzahlenden Prämie, oder zur Erhöhung der versicherten Capitals-Summe verwendet werden kann.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad:
H. Steiner & May.

CREDIT-LOSE,

deren Ziehung am

1. Oktober l. J.

mit Haupttreffer von **200,000** Gulden öst. Währ.

dann Treffern von 40000, 20000, 5000, 3000, 2000, 1000 fl. u. s. w., empfehlen die Befertigten sowohl gegen Baarzahlung als auch gegen Ratenzahlungen.

Ch. Wallfisch & Söhne.

Briefliche Aufträge werden pr. Post prompt effectuirt. (1,5-1120)

Zu den nahenden israelitischen Festtagen empfiehlt

H. Goldscheider's Buchhandlung in Arad
 (Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause):

מתווך לכל מועדי השנה

סליחות לימים נוראים.
 Preis 40 Kr. österr. Währ.

אמתתה ממנונים
 לוח
 לשנת ת"ר"כ"א לפ"ק
 אונגארן אונד זעבענברענע
 ניוס פערנעסערטער
 טעלעגראפן, זעענערנענער זונד זונטערזעלעטענער
 הויקאלענדער.
 Verfaßt von W. Schönfeld.
 Preis 28 Neutr.

לוח
 לשנת תרכ"א לפ"ק

Taschen-Kalender für Israeliten
 auf das Jahr 1860-1861
 nebst der Stempel-Skala in österreichischer Währung.
 (998-8) Preis 15 Neutr.

Die nächste Ziehung der

Öfner Anlehens-Lose

erfolgt

am 31. Oktober l. J.

Die Gewinnsomme von fl. 4,679,675 öst. W. ist in Treffer von fl. 40,000 - 30,000, - 20,000 u. vertheilt. — Der geringste Gewinn, welcher ohne Ausnahme auf ein jedes dieser Lose à 40 fl. fallen muß, beträgt fl. 60, 70, 75, 80 öst. W. **5 Lose sind zu haben bei**

F. J. PROBST
 in Arad.
 (1064-3,3)

Minderele löpokröczek és lábszönyegek, valamint posztó, vászon- és férfi-divat-kelmék kaphatók legjutányosabb áron

WEISS CYULA
 kereskedésében
 Aradon, Domján-telep házában, Brüll M. exszérárus mellett.
 (1108-1*)

Mehrere Hundert Eimer

Magyaráder und Világoser Weine,

lektjähriger Reifung, sind zu annehmbaren Preisen zu verkaufen bei

A. Weiler,
 Eisenhändler.
 (1093-3,3)

Circa 14 Klafter Fruchtstroh

in der Nähe des Bahnhofes, sind zu verkaufen. — Näheres zu erfragen im Lovátschen Hause. (1106-2,2)

A kovács-utczai 14. számú ház szabad kézből eladó. Bővebb tudósítást nyerhetni a házban a tulajdonosnál. (1127-1)

Haus-Verkauf.

Das **Salbeck'sche** Haus in der Lamngasse Nr. 4, bestehend aus 5 schönen Wohn-Localitäten, Stallung und Wagenremisen, nebst einem kleinen Garten, ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber bei dem Eigentümer in Petris, letzte Post Sám. (1083-2,3)

Boltváltoztatási jelentés és teljes végeladás!

Tisztelettel bátorkodom a t. cz. közönséget ezennel értesíteni, hogy

RAKTÁROMMAL

előbbeni boltomból kiköltözve, azt

a Stotz-féle házba, a főtéri sarokboltba

áttettem, hol is mindenemü vászon-, asztalnemü-, parket- és perkalinból, ugy selyemárúk-, bútor-kelmék-, járó- és pamlagszönyegekből, ág- és asztalterítőkből, valamint mindenemü nagy kendőkből, posztó-, doszkin- és nadrágekemből álló raktárom **teljes végeladását** folytatandom.

Tisztelettel
Duschak J. L.

Gewölbveränderungs-Anzeige und gänzlicher Ausverkauf!

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mit dem

Waarenlager

von meinem früheren Gewölbe ausziehe, und im

Stotz'schen Hause in das Eckgewölbe am Hauptplatz

überfiedle, wo ich zu den außerordentlich billigen Preisen den gänzlichen Ausverkauf des sämtlichen **Waarenlagers**, bestehend aus **Leinwand, Tischzeuge, Barchets, Peralins und Seidenwaare; Möbelstoffe, Lauf- und Sopha-Teppiche, Bett- und Tischdecken**, allen Gattungen **Umhäng-Tüchern**, nicht minder allen Gattungen **Tuch, Doskins und Hosenstoffen**, noch leite.

(1053-3,3*)

Graßhoffer
J. L. Duschak.
 (1107-2,3)

Hirdetmény.

Butyini járásban, solymos-bucsávai birtokban a makkoltatási, több hideg vízforrásokkal ellátott erdő 700 számos sertésre, 10 hétre vagy több időre sz. Mihály naptól kiadó. Ertekezhetni Bucsáván.

K. k. priv. Theiß-Eisenbahn. Fahrordnung.

Mit der am 14. August 1860 stattgefundenen Eröffnung der Miskolcz-Kaschauer Bahnstrecke tritt auf den Linien der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn die untenstehende, bis auf Weiteres gültige Fahrordnung in Wirksamkeit.

Nach Miskolcz, Kaschau und Grosswardein.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr — Abends.	6 Uhr 30 M. Früh.
Pest	"	5 — 55 M. Früh.	4 — 5 " Nachmittags
Czegléd	"	9 — 15 "	7 — 15 " Abends.
Szolnok	"	10 — 18 "	8 — 43 "
Püspök-Ladány	"	1 — 23 " Mittags.	12 — 40 " Nachts.
Debreczin	"	3 — 5 " Nachmittags.	2 — 57 "
Tokaj	"	5 — 53 " "	7 — 23 " Früh.
Miskolcz	Ankunft	7 — 42 " Abends.	10 — 10 " Vormittags.
	Abfahrt	8 — 2 "	10 — 40 "
Forró-Encs	"	9 — 24 "	12 — 42 " Mittags.
Kaschau	Ankunft	11 — 9 " Nachts.	3 — 15 " Nachmittags.
Püspök-Ladány	Abfahrt	1 Uhr 50 M. Nachmittags.	1 — 17 " Nachts.
Berettyó-Ujfalu	"	2 — 55 "	2 — 57 "
Grosswardein	Ankunft	4 — 10 "	4 — 45 " Früh.
Nach Arad.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr — M. Abends.	6 Uhr 30 M. Früh.
Pest	"	5 — 55 " Früh.	4 — 5 " Nachmittags.
Czegléd	"	9 — " "	7 — 25 " Abends.
Szolnok	"	10 — 5 " Vormittags.	9 — " "
Mezőtúr	"	11 — 31 " Nachmittags	11 — 18 " Nachts.
Csaba	"	1 — 31 " "	2 — 28 " "
Arad	Ankunft	3 — 21 " "	5 — 15 " Früh.
Von Kaschau, Miskolcz und Grosswardein nach Pest und Wien.			
Kaschau	Abfahrt	4 Uhr 8 M. Früh.	10 Uhr 34 M. Vormittags.
Forró-Encs	"	5 — 38 " "	12 — 52 " Mittags.
Miskolcz	Ankunft	6 — 47 " "	2 — 37 " Nachmittags.
	Abfahrt	7 — 7 " "	3 — 7 " "
Tokaj	"	8 — 58 " "	6 — 8 " Abends.
Debreczin	"	12 — 1 " Mittags.	10 — 56 " Nachts.
Püspök-Ladány	"	1 — 42 " Nachmittags	12 — 59 " "
Szolnok	"	4 — 45 " "	4 — 47 " Früh.
Czegléd	Ankunft	5 — 45 " Abends.	6 — " "
Pest	"	8 — 27 " "	8 — 23 " "
Wien	"	6 — 1 " Früh.	5 — 56 " Abends.
Grosswardein	Abfahrt	10 Uhr 35 M. Vormittags.	8 — 25 " "
Berettyó-Ujfalu	"	11 — 47 " "	10 — 12 " "
Püspök-Ladány	Ankunft	12 — 52 " Mittags.	11 — 45 " Nachts.
Czegléd	"	4 — 15 " Nachmittags.	6 — " Früh.
Von Arad nach Pest und Wien.			
Arad	Abfahrt	11 Uhr 43 M. Vormittags.	8 Uhr 5 M. Abends.
Csaba	"	1 — 30 " Nachmittags.	10 — 53 " Nachts.
Mezőtúr	"	3 — 36 " "	1 — 49 " "
Szolnok	"	5 — 5 " "	4 — 11 " Früh.
Czegléd	Ankunft	6 — " " Abends.	5 — 40 " "
Pest	"	8 — 27 " "	8 — 23 " "
Wien	"	6 — 1 " Früh.	5 — 56 " Abends.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängenen Fahrordnungen zu entnehmen.
 (728-15)
Die Direction.

Preis 1/1 Schachtel
Preis 1/2 Schachtel
Preis 1/3 Schachtel

Dr. Koch's KRAEUTER-BONBONS

Preis 1/1 Schachtel 40 Kr. C. M.
Preis 1/2 Schachtel 20 Kr. C. M.

Können vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere catarrhalische Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen höchst wirksam und besonders bei Kindern, reizstillend und besonders bei Bronchitis, die durch die in den Bronchien wieder kräftigen.

wohlthunend auf die gereizten Athmungsorgane und ihre Verästelungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern, und durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile die affizirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.

Es unterscheiden sich Dr. Koch's kräftigste Kräuter-Bonbons nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthunenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den oft angepriesenen sogenannten Ottonen, Pate pectorale etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungs-Organen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Verwechslungen zu vermeiden, wolle man gefälligst genau darauf achten, daß Dr. Koch's Kräuter-Bonbons in längliche Schachteln — deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquets das nebenstehende Siegel führen, — gepackt sind, und nach wie vor

in Arad einzig und allein verkauft werden bei Tedeschi & Zukovits,
 so wie auch in **Békés-Csaba:** Apoth. Jos. Laczay, **Böszörmény:** Martin Lányi, **Carlsburg:** Johann Russ, **Csanád:** Johann Telbisz, **Csongrád:** F. Grossmann, **Debreczin:** Jos. Csanak und Apoth. Carl Rothscheck, **Déva:** A. Büchler, **Facsét:** David Hirschl, **Grosswardein:** Math. Huzella und Anton Janky, **Gyula:** Apoth. Aug. Lukács, **Hatzeg:** Apoth. Béla Mátéfi, **Hermannstadt:** J. Franz Zöhner, **H.-M.-Vásárhely:** F. Braun & Comp., **Kis-Ujszállás:** Samuel Nagy, **Lippa:** Demeter Mits, **Makó:** S. Ocsovszky, **Nagybánya:** Jos. Haracek, **Nagy-Kálló:** M. L. Hauser, **Nagy-Károly:** C. Schoeberl, **Nagy-Sz.-Miklós:** Friedr. Klár, **Nyiregyháza:** Ign. Grünfeld, **Püspök-Ladány:** Paul Wessely, **Szentés:** Gabor Pollak und Apoth. Gust. Eisdorfer, **Szegedin:** Ign. Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács, und Fischer & Schopper, **Szoboszló:** Jakob Tury, **Szolnok:** Jakob Braun, und in **Tokaj** bei Josef Heyduk.

Dr. Koch's KRAEUTER-BONBONS sind in den obigen Städten — bei Niemand anders — als bei den hier namhaft gemachten Herren Depositären echt zu haben. (1125—17)

Am 1. OKTOBER 1860 erfolgt die zehnte Ziehung der CREDIT-LOSE.

Hauptgewinne 200,000, 40,000, 20,000 fl. österr. Währ.
 Der mindeste Gewinn jedes gezogenen Loses beträgt dormal 125 fl., und steigert sich in der nächst darauffolgenden 11. Verlosung schon auf 130 fl., und so weiter auf 150, 180 bis 200 fl. österr. Währ.
 Die großen Vortheile, welche dieses beliebte Lotteriepapier durch die ungewöhnlich bedeutende Anzahl von großen Treffern, durch die 4-mal im Jahre wiederkehrenden Ziehungen, so wie durch die enorme Anzahl von Losen, welche alljährlich verlost werden, den Theilnehmern darbietet, sind bereits so allgemein bekannt und gewürdigt, daß jede nähere Auseinandersetzung derselben gänzlich überflüssig erscheint.
 Derlei Lose werden von dem Gefertigten stets nach dem Tageskurse verkauft und jederzeit bereitwillig wieder zurückgekauft.
 Arad im September 1860.

B. STIFFSONN.
 Briefliche Aufträge auf die obigen Lose sowohl als auch zum Einkauf oder Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Gold- und Silbermünzen werden auf das schnellste ausgeführt und nach den bestehenden Tageskursen berechnet. (1089—24*)

Vorzüglicher Rum,
 der Cimer zu 28 fl.,
 wie auch
 Liqueur Nr. 1, 100 Bout. á 11 fl. öst. W.,
 ist zu haben in der
 k. k. landespriv. Liqueur-Fabrik
 des
Marton Deutsch
 in Arad. (1038—6.6)

KRAFT FUTTER für PFERDE und RINDER

nach englischer Methode erzeugt von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,
 hat nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den kön. Obermarktsallten Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn v. Willissen gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauer, Apothekers 1. Klasse und Ober-Medizinalrathes der gesammten kaiserlichen Marstallungen, — die besondere Eigenschaft, bei Pferden eine Frische des Lebens, Elastizität der Kräfte und Formensönheit des Körpers zu erzeugen, alle geschwächte Pferde zu kräftigen und das Ansehen des Pferdes überhaupt zu verbessern.
 Die Hauptvortheile desselben bestehen in einer großen Verbesserung der Verdauungsorgane beim Thiere, wodurch solches mit größerer Leichtigkeit aus gewöhnlichem Futter allen Nährstoffen sich vollkommen aneignen kann; femer durch dessen Anwendung auch beim Hornvieh, Schafen und Schweinen eine Verbesserung des Fleisches und rasches Gedeihen bewirkt, die Milchsecretion bei Kühen sehr befördert.
 In einem Monate verbessert dieses Kraft-Futter das Aussehen und den Werth der Pferde und des Viehes um 20 bis 30 Prozent.
 Die englische Viehzucht verdankt diesem Futter ihre großen Fortschritte der Neuzeit.
 Das Gutachten von einem k. k. Professor und Landesgerichts-Chemiker zu Wien, gegründet auf das Ergebnis einer vorgenommenen chemischen Analyse, wird den Herren Pferdebesitzern und Defonomen auf Verlangen gratis verabfolgt.
 Gepackt in Kisten von ungefähr 50 Nationen á 3 fl. öst. W., 110 Nationen á 6 fl. öst. W., und in Pateten á 5 Nationen zu 30 fr. öst. W.
 Jeder Kiste ist ein Maß beigegeben, welches genau den Inhalt einer Nation faßt.
 Echt zu beziehen
IN ARAD bei F. J. PROBST.

Fogorvos Bittó L.
 a t. c. közönségnek szolgálatját ajánlja.
 Szálva van a „vaspályához“ címzett vendéglőben, 3. számú szobában.
 Arad, Sept. 8-án 1860.
L. BITTÓ,
 Zahnarzt,
 empfiehlt seine Dienste dem pl. t. Publikum.
 Wohnt im Gasthause „zur Eisenbahn“ Zimmer Nr. 3.
 Arad, 8. Sept. 1860. (1078—3.3)

Weingarten in Ménés.
 Der ehemals B. Kreftics'sche Weingarten von circa 10 Joch, größtentheils verjüngt, mit Wohnhaus, Presslocale, Kessel, Brunnen, 5—600 Eimer Gebinde ist mit der heurigen Lese von circa 320—350 Eimer Prima-Wein, oder auch ohne Lese, wegen Abreise des Eigentümers zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Austerlitz in Györf.

Tudósítás.
 5 pacsirta-utcai 2. számú Daurer házában, hátul az udvarban, jó házból való deákok lak- és tápszattali ellátás végett felvállaltatnak.

Avis.
 In der 5 Perchengasse No. 2, im Daurer'schen Hause, hinten im Hofe links, werden aus einem guten Hause Licitation entweder im Ganzen oder aber jedes Revier separat verpachtet (1116—13*) werden

In der (1045—3.3*)
Commerzial-Lehranstalt
 des
JOHANN ROTTER
 in Arad
 beginnt der Unterricht am 1. Oktober. — Gleichzeitig mit diesem wird für vorgerücktere Schüler ein praktisches Übungs-Comptoir eröffnet. Knaben mit guten Zeugnissen der Normal-Hauptschulen finden Aufnahme in der Anstalt, auch in Kost und Wohnung. — Auf schriftliche Anfragen wird mit Vergnügen Auskunft erteilt.

GRATULATIONS-KARTEN
 und
Briefe
 zu den herannahenden israelitischen Feiertagen, mit hebräischem Text und in vorzüglich eleganter Ausstattung, sind zu haben in
H. Goldscheider's Buchhandlung,
 (Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause).

Sok tölgy- és bükkmakk
 van a konopi erdőben a Maros mentében Radna mellett kiadandó, holis elegendő viz és minden szükséges kényelem találtatik.
Biele Cicheln und Bucheln
 sind im Konoper Walde, unweit Radna an der Maros, zu vergeben, wo auch hinlängliches Wasser und alle nöthige Bequemlichkeit zu haben ist. (1094—3.3)

Buchel-Mastung.
 In Poen, Facséter Bezirk, im W. v. Bogdanovits'schen Gutshaus können auf 3 Monate 3500 bis 4000 Stück Schweine, pr. Stück á 80 Kreuzer, zur Mastung aufgenommen werden; 2 Stück nichtjährige werden für 1 Stück gerechnet. Die Waldung besteht aus 5000 Joch. Wasser in allen Richtungen hinlänglich. Lagerholz zum Brennen ist frei.
 Näheres durch
Georg Deák,
 herrschaftlicher Beamter in Poen.
 Letzte Post Kosáva. (1096—2.3)

Die Cichelmaftung
 in den Földmészer Waldungen, auf mehrere 100 Stück Schweine, ist zu verpachten. Näheres zu erfahren beim Pächter
Ignatz Csázy. (1001—2.3)

In **H. Goldscheider's Buchhandlung**
 ist vorrätzig:
 Höchst einfaches und erprobtes
Universal-Heilmittel
 gegen Gicht, Rheumatismus, Kopf-, Ohren- und Zahn-Schmerzen, Schwerhörigkeit, Gehirnentzündungen, Bräune, Krebschäden, Lungenentzündungen, Schwindel, heftige Nervenzufälle, Tobsucht, Wechselfieber, Rückenschmerzen, Unterleibsentzündungen, Cholera, Cholix, Rose, Brand-, Schnitt- und Hiebwunden, Geschwülste, Geschwüre, langwierige Ausschläge an allen Körpertheilen, Verrenkungen und Verstauchungen, feuchten und trockenen Brand und alle offenen Wunden und alte Schäden.
 Preis 70 Kr. (1099—2.3)

Steyrischer Kräuterfist
 für Brustleidende,
 die Flasche á 88 fr. öst. Währ.;
Engelhofer's
Muskel- und Nerven-Essen;
 die Flasche á 1 fl. öst. Währ.;
Dr. Krombholz's
MAGEN-LIQUEUR,
 die Flasche á 52 fr. öst. Währ.;
Dr. Brunn's
STOMATICON (Mundwasser),
 die Flasche á 88 fr. öst. Währ.,
 sind stets echt und in bester Qualität vorrätzig bei
Tones & Freyberger in Arad,
 wie auch
 in Carlsburg bei C. M. Megay, in Mohács bei A. Kögl.
 - Kronstadt - Apoth. Jekelius. - Oedenburg - Apoth. Rupprecht.
 - Debreczin - Rothschneck. - Pépa - G. Bermüller.
 - Eszegg - Deszháthy. - Pest - Apoth. v. Török.
 - Gran - Bierbrauer. - Pressburg - Heinrici.
 - Güns - Apoth. Strehli. - Raab - A. Hergeszell.
 - Gyöngyös - Kocianovich. - Sassin - Apoth. Mücke.
 - Kaschau - A. Novelly. - Semlin - Treschtsik.
 - Keszthely - G. Singer. - Temesvár - J. L. Schidlo.
 - Komorn - Apoth. Grötschel. - Werschetz - G. Büchler.

Die Cichelmaftung
 in den 6 Forstrevieren der Herrschaft Soborsin wird im Wege einer am 20. September in der Herrschafts-Amtskanzlei in Soborsin abzuhaltenden Licitation entweder im Ganzen oder aber jedes Revier separat verpachtet (1179—3.3) werden